

NDB-Artikel

Becker, Fridolin schweizerischer Ingenieur-Topograph und Kartograph, * 24.4.1854 Linthal, † 24.1.1922 Küsnacht-Zürich. (evangelisch)

Genealogie

V Bernhard Becker (1819–79), evangelischer Pfarrer in Linthal, Schulinspektor und Schriftsteller;

M Elsbeth Zweifel;

- 1884 Antonietta Pozzi, aus Vigevano;

2 S, 3 T.

Leben

B. erhielt seine Ausbildung 1872-76 an der Ingenieurabteilung des Eidgenössischen Polytechnikums (der heutigen Eidgenössischen Technischen Hochschule) in Zürich. 1876 bis 1884 arbeitete B. als Hochgebirgstopograph für die Landestopographie. 1884 kehrte er als Assistent und Hilfslehrer an das Polytechnikum zurück. 1890-1921 bekleidete er dort die Professur für Planzeichnen, Kartenzeichnen und verwandte Fächer. An der militärwissenschaftlichen Abteilung dieser Hochschule dozierte er über Gelände- und Kartenlehre. 1901 erfolgte seine Beförderung zum Obersten im Generalstab. - B. war ein Hauptförderer der Hochgebirgstopographie. Er verbesserte die Fels- und Karrendarstellung topographischer Karten. Sein Hauptverdienst aber lag in der Entwicklung farben- und schattenplastischer Reliefkarten. Er unternahm Studienreisen nach Palästina und in die Karpathen. Für seine Verdienste als Schiedsrichter in einem Grenzstreit in der Tatra verlieh ihm die Universität Lemberg 1916 den Titel eines Dr. h. c.

Werke

u. a. Abhh. kartograph. u. tourist. Inhaltes; zahlreiche Karten schweizer. u. ausländ. Gebiete;

Reliefs d. Kt. Glarus, d. Gotthardgebietes, d. Luganersees usw.

Literatur

E. Imhof, F. B., in: Schweizer. Ztschr. f. Vermessungswesen u. Kulturtechnik, 1922 (W);

ders., F. B., in: NZZ, 21.2.1922;

HBL II, 1924;

Pogg. IV.

Autor

Eduard Imhof

Empfohlene Zitierweise

, „Becker, Fridolin“, in: Neue Deutsche Biographie 1 (1953), S. 715-716
[Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/.html>

02. Februar 2024

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
